

Jahresthema 2019 „Friedensmacht Europa in einer Welt aus dem Gleichgewicht?“

Erster Vortrag des Jahres 2019 am 18. Februar 2019 in der Hanns-Seidel-Stiftung

JÖRG HASLINGER, VEREIN SICHERUNG DES FRIEDENS

EINFÜHRUNG UND IMPULSREFERAT ZUM JAHRESTHEMA

Überlegung zum Jahresthema im letzten Sommer:

Die Wahl von Europa als Schwerpunkt ist begründet durch: EU-Wahl 2019, innere und äußere Sicherheit, Europa als größtes Friedensprojekt seit dem 2. Weltkrieg, die durch Veröffentlichungen aufgeworfene Frage nach dem Bestand von Europa.

Zum Vortrag: Manfred Weber als Kenner dieser Materie hatte leider keine Zeit als designierter Nachfolge von Ratspräsident Jean-Claude Juncker; auch andere mögliche Vortragende hatten abgelehnt, daher ist Vortragender der Vereinsvorsitzende.

Und der zweite Teil des Vortrags gibt den Zuhörern die Möglichkeit für Bemerkungen und zur Diskussion.

Die *Jahreslosung* der Herrnhuter Brüdergemeine 2019 lautet „Suche Frieden und jage ihm nach“ (Psalm 34,15), passend zum Jahresthema. Nach dem 2. Weltkrieg war die allgemeine Überzeugung „Nie wieder Krieg“. Die Leitidee war, die Feindmächte auszusöhnen (Soldatenfriedhöfe!). Frieden ist nicht nur Abwesenheit von Krieg, sondern das Verhandeln bis zur letzten Möglichkeit, der Verzicht auf den eigenen Vorteil um des Friedens willen.

Vergleiche die gerade zu ende gegangene Münchner Sicherheitskonferenz (Munich Security Conference, msc): jeder geht auf jeden los, samt diplomatischer Durchdringungen/Durchtriebenheiten.

Eine freie Presse wählt aus der Fülle der Nachrichten aus, während eine gelenkte Presse in einer Postdemokratie abhängig ist von politischen Vorgaben.

Die Friedensmacht Europa ist die EU, es kann nur sie sein, weil sie funktionsfähig und nach außen wirksam ist, sie kann etwas bewirken.

Macht kann vieles sein: hart, rücksichtslos, mitfühlend, dem Gemeinwohl, dem Nächsten dienend. Sie kann ziellos, zügellos sein – im Gegensatz dazu steht eine Zielorientierung, denn ohne Ziel ist jeder Weg richtig. Macht braucht Grenzen und muss verantwortet werden. Macht geht vom Volk aus, von den Bürgern. Das sind die, die sich um das Gemeinwohl kümmern, in Parteien, Bürgerbewegungen etc.; sie vertreten unterschiedliche Ziele und Schwerpunkte und schaffen Möglichkeiten, durch Kontrolle wird sichergestellt, dass es gerecht zugeht. Festgelegt durch Gesetze und Verordnungen, abgesichert durch Gerichte, Abweichungen werden so sanktioniert, aber auch neue Chancen/Gemeinwohlrückkehr, Neustarts und zweite Chancen.

Voraussetzung für Gerechtigkeit ist die radikale Gleichheit der Menschen (siehe Kardinal Marx und Landesbischof Bedford-Strohm in der Münchner Matthäuskirche¹): wir unterscheiden uns nach Geburt etc, haben aber alle

¹ <https://www.ekd.de/gebetswoche-einheit-christen-bedford-strohm-marx-gerechtigkeit-42450.htm> (eingesehen 11.03.2019)

die gleiche unveräußerliche Würde und sind frei, zu glauben und zu denken. Daran sollte man sich immer wieder erinnern.

Das sind Binsenweisheiten, Gemeinplätze? Nein, das ist wichtig, um aus diesem Aspekt auf die EU zu schauen. 2009² stellt das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) fest, „die EU ist ein Staatenverbund“, ein Gebilde eigener Art, um in bestimmten, klar definierten Politikfeldern gemeinsam zu handeln.

Die EU hat 1950 begonnen als Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS), angestoßen von Schuman und Hallstein waren ihr Ausgangspunkt „nie wieder Krieg“ und die Züricher Rede von Winston Churchill vom 19. September 1946³, der die „Vereinigten Staaten von Europa“ ansprach – ohne Beteiligung Großbritanniens. Damals war die allgemeine Überzeugung, dass keiner Krieg führen könnte ohne Macht über Kohle und Stahl als die Schlüsselressourcen für Kriegsmaterial. Heute hat die Macht, wer die Macht über die Daten hat, dieser ist zu fürchten und bedarf besonderer Kontrolle. Deshalb sind diese Grundrechte für die Bürger wichtiger – siehe „es kann der Bravste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt“: daher ist auch eine militärische Komponente dabei, so dass dieser keine Chance für einen Angriff hat, dass Verantwortung für den anderen besteht und diese zu schützen ist. Ohne diese Verantwortung haben Staaten keinen Bestand.

(Die europäische Entwicklung, Geschichte der EU wird ausgelassen, nur punktuell angesprochen:)

Hier ist an die EVG zu erinnern: die Europäische Verteidigungsgemeinschaft (EVG) scheiterte 1954 in der französischen Nationalversammlung – zum Glück gab es dann ab 1955 die NATO. Einen Staat besteht aus Staatsgebiet, Staatsvolk und Staatsgewalt – letzteres ist die Ordnung, eine Verfassung mit allen für das Zusammenleben wichtigen Werten. Bestimmte Grundwerte sind für alle Beteiligten verbindlich und ein Abweichen wird sanktioniert. Grundwerte sind: Menschenwürde, Gewissens- und Glaubensfreiheit, Gerechtigkeit, Selbstbestimmung, Gleichheit von Mann und Frau – siehe Vertrag von Lissabon vom 13. Dezember 2007⁴. Dieser Vertrag ist quasi die Verfassung der EU, 1. Dezember 2009 in Kraft getreten. Eigentlich sind es zwei Verträge und die Charta der Grundrechte – der EUV enthält Ziele und Grundsätze, der zweite, längere Teil beschreibt die Arbeitsweise der EU. Dazu kommt der Europäische Gerichtshof (EuGH), der als unabhängiges Gericht die rechtliche Kontrolle gewährleistet, was wiederum rechtliches Gehör, Verteidigung, Gutachten und (verbindliche) Urteile beinhaltet.

² http://www.bverfg.de/e/es20090630_2bve000208.html, Urteil des Zweiten Senats vom 30. Juni 2009, BVerfGE 123, 267-437, 2 BvE 2/08 (eingesehen 11.03.2019).

³ https://www.europa-union.de/fileadmin/files_eud/PDF-Dateien_EUD/Allg._Dokumente/Churchill_Rede_19.09.1946_D.pdf (eingesehen 11.03.2019).

⁴ <http://www.bpb.de/internationales/europa/europaeische-union/43000/grafik-lissabonner-vertrag> und http://www.europarl.europa.eu/germany/resource/static/files/vertrag_lissabon/Kurzzusammenfassung.pdf (eingesehen 11.03.2019).

Kernbereich der Macht ist der Europäische Rat, die Versammlung der Regierungschefs. Sie geben die Richtlinien vor, beauftragen die Regierung, die Europäische Kommission (geleitet von Juncker), in dem jedes Land eine Stimme hat. Dazu kommt noch das Europäische Parlament, das in freien, geheimen, gleichen Wahlen gewählt wird, kein Land hat hier weniger als sechs Abgeordnete. Nach BVerfG war das EU-Parlament kein echtes Parlament, weil ihm die Gesetzesinitiative fehlt, heute jedoch muss das EU-Parlament allen Initiativen zustimmen– bei Ablehnung werden sie nicht wirksam. Es ist ein Verhandeln auf anderer Ebene, d. h. gegen das Parlament ist kein Regieren möglich! Das Parlament hat heute eine starke Stellung auf dem Verhandlungsweg (in Richtung Erpressung). Das Europäische Parlament ist daher ein bedeutender, genau so wichtiger Akteur wie der Rat.

Wirkungsmöglichkeiten der EU

Die EU ist ein Global Player durch ihre Wirtschaftsmacht, die Reisefreiheit, die gemeinsame Währung. Siehe dazu die Verträge mit Drittstaaten, wie zuletzt der Freihandelsvertrag zwischen EU und Japan⁵. An der EU vorbei sind schwer Entscheidungen zu fällen. Siehe Trumps „America First“: bei geschlossenem Auftreten der EU (+Japan) kann er nichts tun. Die Grundwerte und Ordnungsprinzipien der EU haben weltweit Vorbildfunktion, im subsaharischen Afrika, in Südamerika dienen sie als Orientierung für Staatenverbindungen – sie sind ein *europäischer Exportartikel*.

Die EU ist unter dem Eindruck des Brexit näher zusammengerückt, wir dürfen uns nicht unter Druck setzen lassen, wir wollen in der EU bleiben! Problematisch ist es, wenn Dritte von außen Zwist, Unfrieden in die EU hineinbringen, z. B. der Polen-Russland-Vertrag. Nationalistische Einzelinteressen gefährden die EU, einzelne Staaten suchen ihren eigenen Vorteil, **den sie leichter mit anderen zu finden hoffen.**

Was bringt die Welt aus dem Gleichgewicht?

1. **USA.** Wirtschaftsmacht Nr.1, eventuell gleichauf mit der Volksrepublik China.

Problem: Arbeitslosigkeit, interne Probleme, höchster Anteil an Verteidigungskosten weltweit (aber: ohne dass keine Wiedervereinigung und kein Schutz der Baltenrepubliken), hohe Beiträge, manchmal nicht gewollt (Maghreb, Irak, Afghanistan, Balkan in den 90er Jahren).

Hier ist das Problem: was kommt nach Trump? Wir müssen unsere eigenen Werte hochhalten! Klare Ansagen machen + diese ernst meinen!

Ohne USA wohl keine Friedensordnung weltweit.

⁵ http://ec.europa.eu/trade/policy/in-focus/eu-japan-economic-partnership-agreement/index_de.htm und <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Aussenwirtschaft/freihandelsabkommen-japan.html> (eingesehen 11.03.2019).

2. **Russland.** Obama bezeichnete Russland als wirtschaftliche Mittelmacht. Militärisch ist Russland topp – siehe Krim. Aus dem INF-Vertrag sind sie und USA ausgestiegen. Handelsmäßig wird Russland immer schwächer, der Bevölkerung außerhalb der Metropolen (Moskau, St. Petersburg) geht es nicht gut, auch der Klimawandel schafft neue Probleme: Permafrost verschwindet, die Behringstraße ist offen. Der Ausgang ist offen, eventuell braucht Russland andere mehr ...
3. **Volksrepublik China.** Es ist noch nicht lange her, dass Deutschland an sie Entwicklungshilfe geleistet hat – heute leistet sie Entwicklungshilfe an die Welt. Sie schickt ihre jungen Leute an die bedeutendsten Universitäten der Welt, sie brauchen nicht mehr Know-how kopieren, sie exportieren unsere Wirtschaftskraft, unser Wissen. Sie brauchen heute die militärische Rückversicherung an Russland nicht mehr - siehe *Neue Seidenstraße*. Sie kaufen alles auf, sie machen ihre Positionen in der Welt ohne militärische Interventionen fest. Beispiel seltene Erden: die Volksrepublik hat den Finger drauf – sie wird die Macht überhaupt, darauf müssen wir als EU achten, denn die Volksrepublik braucht uns nicht!
4. **EU.** Der für uns wichtigste Akteur. Vgl. Art. 3a BV.

2. Teil

- Verhältnis zu *Russland und China*? *Indien* ist heute der internationale Marktführer in der Datenverarbeitung und macht keine Anstalten zum Hineinwirken in andere Staaten.
- *Politischer Frieden* (Italien/Frankreich) <-> äußerer Frieden (Außengrenze): oft personenabhängig (Macron vs. Salvini) + mit innenpolitischem Bezug: er muss liefern, ablenken von innenpolitischen Schwierigkeiten (Italien, Trump). Der italienische Staatspräsident hat kürzlich eine pro-EU-Rede im Europaparlament gehalten => Tagespolitik und langfristige Ziele laufen auseinander.
Die EU wird instrumentalisiert, Beispiel Migration.
- *Baltikum*: hier höchste Zustimmung zur EU aufgrund der sowjetischen/russischen Bedrohung, freie Durchfahrt – Russland denkt strategisch, lenkt von innenpolitischen Problemen ab.
- *Northstream II*: *wirtschaftlich* wollen die USA ihr Fracking-Gas verkaufen und uns marktwirtschaftlich binden, die EU spalten; *politisch* hat Russland uns Erdgas geliefert im Kalten Krieg, unterstützt uns in Afghanistan mit Antonow-Maschinen fliegt zur ISS.
Wir müssen Selbstvertrauen haben und klar aussprechen, was wir wollen.

- *Lissabon-Vertrag*: Buchner (ÖDP) ist dagegen, denn nur in Deutschland gibt es die scharfe Trennung zwischen Militär und Polizei.
- *Grundgesetz*: kein Angriffskrieg von Deutschland ausgehen – Grenzsicherung durch Bundeswehr ja, Afghanistan-Einsatz nein ohne Abstimmung im Bundestag. (hier eskaliert es etwas) Bsp. Geiselnnehmer.
- Innerer Frieden in Europa: Brexit, Euro – Wenn einer sich nicht an die Regeln hält, strategisches Denken Griechenlands: Bollwerk gegen Osten/Südosten.
- EU lähmt sich durch *Einstimmigkeit* – besser Mehrheitsprinzip (aber Einstimmigkeit nur in bestimmten Politikfeldern); In 20 Jahren wird die EU von asiatischen Märkten verschluckt; *Lissabon-Vertrag*: Lissabon-Mehrheit ist die Mehrheit der Staaten und deren Bevölkerung.
- Interesse Russlands an konventionellen Angriffen nach Westen? *Cybertätigkeit* (gegen China, Russland, Iran) ist völkerrechtlich nicht abgedeckt. Russlands Einfluss nur Balkan, Turkzone, sonst kaum.
Weltraum? Ist EU ein völkerrechtliches Subjekt? Kann sie agieren? (ja, im Rahmen der Verträge)
- *Einzelinteressen* als Gefahr für EU?
Blick auf das große Ganze geht verloren!

EVA DITTRICH, ASS. JUR.

Zum Weiterlesen:

- http://europa.eu/abc/history/index_de.htm;
- Die Europäische Union. Zahlen und Fakten. Europäische Union, 2014;
- www.consilium.europa.eu (Europäischer Rat);
- Die Europäische Union. Was sie ist und was sie tut. Europäische Union, 2018.
- <http://europa.eu> (Informationen über die EU).